

*Steffen Albrecht, Claudia Fraas, Michael Gerth, Sabrina Herbst,
Nina Kahnwald, Jürgen Kawalek, Thomas Köhler, Christian Pentzold,
Volker Saupe, Jens Schwendel, Annegret Stark, Anja Weller, Tobias Welz*

Web 2.0 in der akademischen Praxis

Herausforderungen und strategische Optionen

Theoretischer Rahmen: Das Web 2.0 hat die Kommunikation verändert. Dies gilt zum einen für die Kommunikation im Alltag, für die inzwischen knapp ein Drittel aller Internetnutzer in Deutschland regelmäßig auf Web 2.0-Angebote zurückgreifen (Busemann & Gscheidle, 2010). Dies gilt aber auch für die Kommunikation im Hochschulkontext, wo das Web 2.0 von Seiten der Studierenden wie der Hochschulen in den Bereichen Lehre, Forschung und Verwaltung und Dienstleistungen genutzt wird (Hochschulrektorenkonferenz, 2010).

Die E-Learning-Forschung hatte das Thema Web 2.0 bereits früh aufgegriffen und dessen Einfluss auf die Rolle von Medien in der Bildung untersucht (Downes, 2005; Kerres, 2006). Während das Potenzial von Web 2.0-Anwendungen zur Unterstützung von Lernprozessen in der Literatur weitgehend unbestritten ist (Erpenbeck & Sauter, 2007; Köhler et al., 2008; Baumgartner, 2009), hat sich in Bezug auf die Verbreitung entsprechender Praktiken eine gewisse Ernüchterung eingestellt. Aktuelle empirische Studien zeigen, dass die Mehrheit der Nutzer an der rezeptiven Mediennutzung des Web 2.0 interessiert ist, wohingegen nur eine Minderheit dieses als „Mitmachnetz“ nutzt. Dies gilt sowohl für die allgemeine Bevölkerung (Busemann & Gscheidle, 2010) als auch für Studierende (Kleimann et al., 2008; Schmidt et al., 2009; Albrecht et al., 2010). Studierende lehnen überdies das Eindringen der Hochschulen in „ihre“ Bereiche des Web 2.0 z.T. ab (Jones et al., 2010), umgekehrt steht die Regulierung des akademischen Lehrbetriebs der Innovation eines „E-Learning 2.0“ entgegen (Kleimann, 2007).

Auf dem Workshop „Web 2.0 in der akademischen Praxis“ sollen die Potenziale des Web 2.0 für die ganze Bandbreite der akademischen Praxis aus einer hochschulstrategischen Perspektive beleuchtet und diskutiert werden. Dies umfasst neben der Lehre und der Forschung auch den im Kontext tertiärer Bildung häufig vernachlässigten Bereich des informellen Lernens sowie die Verwaltungsaufgaben. Die strategische Perspektive erlaubt es dabei, die quer zu den etablierten Subdisziplinen (wie E-Learning und E-Science) verlaufenden integrativen Wirkungen des Web 2.0, beispielsweise von Online Communities of Practice, zu betrachten und Handlungsoptionen für Hochschulakteure aufzuzeigen.

Der Inhalt des Workshops basiert auf Literaturrecherchen und Best Practice-Analysen sowie empirischen Erhebungen (sechs Fokusgruppen mit insgesamt 34 Studierenden), die im Rahmen des Verbundprojekts „Learner Communities of Practice“¹ durchgeführt wurden. Dabei geht es um:

- a) die *Ausgangslage*: aktuelle Nutzung von Web 2.0 durch Studierende, Forschende und Hochschulen; Verbreitung entsprechender Nutzungskompetenzen; Ergebnisse und Bewertung der Digital-Natives-Debatte; Erfahrungen mit Potenzialen und Herausforderungen der Nutzung von Web 2.0 im akademischen Kontext;
- b) *Best Practices*: ausgewählte Beispiele des Einsatzes von Web 2.0 in der Lehre, der Forschung, der Hochschulverwaltung und zur Unterstützung informellen Lernens vorwiegend aus der deutschen Hochschullandschaft; zu Lernumgebungen und Online Communities of Practice auch international;
- c) *Strategische Optionen*: Unterstützung der Web 2.0-Nutzung als Aufgabe von Institutionen tertiärer Bildung; Spektrum der technischen und pädagogischen Unterstützungsangebote; Maßnahmen zur Etablierung nachhaltiger Nutzung der Potenziale des Web 2.0.

Strukturell gliedert sich der Workshop in einen *Vortrag zur Ausgangslage*, die *Demonstration der vier Best Practice Bereiche* (Lehre, Forschung, Hochschulverwaltung und Unterstützung informellen Lernens), die *Bewertung durch einen Diskutanten*, der auf Basis eigener Erfahrungen als Lehrende/r und Forschende/r die Ergebnisse reflektiert und kritisch kommentiert, und eine *Diskussion mit den Teilnehmern des Workshops* zu den Herausforderungen und strategischen Optionen.

Literatur

- Albrecht, S.; Kahnwald, N.; Köhler, T. (2010a): Social Software an Hochschulen – zwischen formellem und informellem e-Learning. In: Schroeder, U. (Hrsg.): *Interaktive Kulturen. Workshop-Band. Proceedings der Workshops der Mensch & Computer 2010, DeLFI 2010 und der Entertainment Interfaces 2010*, Berlin: Logos Verlag.
- Baumgartner, P. (2006). Die zukünftige Bedeutung von Online-Lernen für lebenslanges Lernen. In: L.J. Issing & P. Klimsa (Hrsg.), *Online-Lernen. Handbuch für Wissenschaft und Praxis* (S. 503-513). München: Oldenbourg.
- Busemann, K. and Gescheidle, C. (2010). Web 2.0: Nutzung steigt – Interesse an aktiver Teilhabe sinkt. *Media Perspektiven*, Heft 7-8, 359-368.
- Downes, S. (2005). E-Learning 2.0. *Elearn Magazine*, October 16. Verfügbar unter: <http://www.elearnmag.org/subpage.cfm?section=articles&article=29-1> [28.3.2011].

1 http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/zentrale_einrichtungen/mz/forschung/aktuelle_projekte/learner_communities

- Erpenbeck, J. & Sauter, W. (2007). *Kompetenzentwicklung im Netz. New Blended Learning mit Web 2.0*. Köln: Luchterhand.
- Hochschulrektorenkonferenz (2010). *Herausforderung Web 2.0* (Beiträge zur Hochschulpolitik 11/2010). Bonn: Hochschulrektorenkonferenz.
- Jones, N., Blackey, H., Fitzgibbon, K. & Chew, E. (Hrsg.). (2010). Get out of MySpace! *Computers & Education*, 54/3, 776-782.
- Kerres, M. (2006). Potenziale von Web 2.0 nutzen. In: A. Hohenstein & K. Wilbers (Hrsg.), *Handbuch E-Learning*. München: DWD, 2006.
- Kleimann, B. (2007). eLearning 2.0 an deutschen Hochschulen. In: M. Merkt et al. (Hrsg.): *Studieren neu erfinden – Hochschule neu denken* (S. 149-158). Münster: Waxmann.
- Kleimann, B., Özkilic, M. & Göcks, M. (2008). *Studieren im Web 2.0. Studienbezogene Web- und E-Learning-Dienste* (HISBUS-Kurzinformation Nr. 21). Hannover: Hochschul-Informations-System GmbH.
- Köhler, T., Kahnwald, N. & Reitmaier, M. (2008). Lehren und Lernen mit Multimedia und Internet. In: B. Batinic & M. Appel (Hrsg.): *Medienpsychologie* (S. 477-501). Berlin, Springer.
- Schmidt, J.-H., Paus-Hasebrink, I. & Hasebrink, U. (Hrsg.). (2009). *Heranwachsen mit dem Social Web. Zur Rolle von Web 2.0-Angeboten im Alltag von Jugendlichen und jungen Erwachsenen*. Berlin: Vistas.